Nr. 279. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 18. Juni 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher **die billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Wahlresultate.

Eisleben. Arendt, freikons., gewählt. Meißen. Goldstein, Soz., gewählt. Lübeck. Schwartz, Soz., gewählt. Gera. Wurm, Soz., gewählt. Zittau. Stichwahl zwischen Vogel, natl., und Fischer, Soz. Dortmund. Stichwahl zwischen Hilbek, nat., und Lütgenau, Soz. Oberbarnim. Stichwahl zwischen Pauli, Reichspartei, und Bruns, Soz. Königsberg Stadt. Haase, Sozialist, gewählt. Freiberg i. S. Oertel, kons., gewählt. Amberg. Lerno, Ztr., wiedergewählt. Reichenbach-Vogtland. Hofmann, Soz., gewählt. Zweibrücken. Stichwahl zwischen Leineweber, natl., und Reeb, Ztr. Frankfurt a. O.—Lebus. Stichwahl zwischen Haake, Reichsp., und Metzner, Soz. Metz. Stichwahl zwischen Hoffmann, natl., und Pierson, Elf. Allstedt-Apolda. Stichwahl zwischen v. Egloffstein, kons., und Baudert, Soz. Oschersleben-Halberstadt. Stichwahl zwischen Rimpau, natl., und Paul, Soz. Lüben-Bunzlau. Stichwahl zwischen Graf v. d. Recke, kons., und Schmieder, fr. Volksp. Altona. Frohme, Soz., gewählt. Görlitz-Lauban. Stichwahl zwischen Lüders, fr. Volksp., und Keller, Soz. Bayreuth. Stichwahl zwischen v. Fischer, nat., und Frank, Soz. Saarbrücken. Stichwahl zwischen Boltz, natl., und Euler, Ztr. Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Hosang, natl., gewählt. Plauen-Oelsnitz. Stichwahl zwischen Zeidler, kons., und Gerisch, Soz. Neisse. Horn, Ztr., gewählt. Bersenbrück-Osnabrück. Stichwahl zwischen Wamhoff, natl., und von Schele, Welfe. Wansleben. Stichwahl zwischen Heiligenstadt, nationl-liberal, und Gerlach, Sozialist. Ansbach-Schwabach. Stichwahl zwischen Hufnagel, Bauernbund, Eckard, d Vpt. Harburg. Stichwahl zwischen Dejken, natl., und Bärer, Soz. Oldenburg. Stichwahl zwischen Bargmann, fr. Vpt., und Semler, natl. Lonndorf-Donaueschingen. Stichwahl zwischen Faller, natl., und Schüler, Ztr. Dresden-Altstadt. Stichwahl zwischen Weidenbach, kons., und Dr. Gradnauer, Soz. Bautzen-Kamenz. Gräfe, Reformp., gewählt. Grünberg. Wie vorauszusehen: Stichwahl zwischen Prinz Schönaich-Carolath, natl., und Munckel, fr. Vpt., Rothenburg-Hoyerswerda. Graf Arnim-Muskau, Reichsp., gewählt. Fulda-Schlüchtern. Herold, Ztr., gewählt. Lauenburg. Stichwahl zwischen Graf Bernstorff, Reichsp., und Lesche, Soz. Schlettstadt. Spies, Ztr., gewählt. Kolmar. Stichwahl zwischen Ruhland, gemäßigt, und Preiß, Ztr. Rappoltsweiler. Wetterle, Ztr., gewählt. Tecklenburg-Steinfurt-Ahaus. Timmermann, Ztr., gewählt. Hagenau-Weißenburg. Prinz Alexander Hohenlohe gewählt. Nienburg. Graf v. d. Decken, Welfe, 1582, Wiehle, Soz., 1594, Brandt, natl., 1349 Stimmen. Stichwahl zwischen Graf v. d. Decken und Wiehle. Einbeck-Nordheim. Fischer, Soz., 4141, Harriehausen, B. d. L., 3967, Jorns, natl., 3559, von Hake, Welfe, 2355, Lentzmann, frs. Volksp., 427 Stimmen. Stichwahl zwischen Fischer, Soz., und Harriehausen, B. d. L. Kehl-Offenburg. Stichwahl zwischen Rheinau, natl., und Reichert, Ztr. Eisenach. Stichwahl zwischen Casselmann, frs. Vp., und Päzold, Soz. Heiligenstadt-Worbis. v. Strombeck, Ztr., gewählt. Koburg. Stichwahl zwischen Beckh, frs. Vp., und Krüger, Soz. Nordhausen. Stichwahl zwischen Aschendorf, Reformp., und Wiemer, frs. Vp. Melle. v. Arnswaldt-Böhme, Welfe, 2246, Unbefund, natl., 2162, v. Pestel, kons., 1493 Stimmen. Stichwahl zwischen v. Arnswaldt, Welfe, und Unbefund, natl. Varel. Stichwahl zwischen Träger, frs. Vp., und Hug, Soz. Verden. v. Arnswaldt-Hardenbostel, Welfe, 6658, Meyer, natl., 5638, Junge, Soz., 1408 Stimmen. Stichwahl zwischen v. Arnswaldt, Welfe, und Meyer, natl. Braunschweig-Blankenburg. Stichwahl zwischen Blos, Soz., und Viereck, natl. Pinneberg. v. Elm, Soz., gewählt. Potsdam-Osthavelland. Stichwahl zwischen Pauli, kons., und Schröer, Soz. Mayen-Ahrweiler. Wallenborn, Ztr., gewählt. Adenau-Cochem. v. Grand-Ry, Ztr., gewählt. Schönau-Hirschberg. Stichwahl zwischen Blell, freisinnige Volkspartei, und Bänsch-Schmidtlein, Reichspartei. Würtemberg. Wahlkr. 1. Stuttgart. Kloß, Soz., gewählt. Wahlkr. 2. Cannstadt. Stichwahl zwischen Prof. Hieber, Reichsp., und Tauscher, Soz. Wahlkr. 3. Heilbronn. Stichwahl zwischen Hegelmaier, kons., und Rittler, Soz. Wahlkr. 5. Eßlingen. von Geß, Reichsp., gewählt. Wahlkr. 6. Reutlingen-Tübingen. Stichwahl zwischen Payer, d. Volksp., und Rupp, Reichsp. Wahlkr. 7. Calw. Schrempf, kons., gewählt. Wahlkr. 8. Freudenstadt-Oberndorf. Stichwahl zwischen Galler, d. Volksp., und Mauser, Reichsp. Wahlkr. 9. Balingen-Rottweil. Stichwahl zwischen Konrad Haußmann, d. Volksp., und Schöninger, Ztr. Wahlkr. 10. Gmünd-Göppingen. Stichwahl zwischen Kittner, kons., und Klaus, Soz. Wahlkr. 11. Backnang-Hall. Stichwahl zwischen Frank, B. d. L., und Hoffmann, d. Volksp. Wahlkreis 12. Crailsheim-Mergentheim. Stichwahl zwischen Augst, d. Volksp., und Haug, B. d. L. Wahlkr. 14. Geislingen-Heidenheim-Ulm. Stichwahl zwischen Hähnle, d. Volksp., und Hartmann, Reichsp. Wahlkr. 15. Blaubeuren. Gröber, Ztr., gewählt. Wahlkr. 16. Biberach-Leutkirch. Braun, Ztr., gewählt. Wahlkr. 17. Ravensburg. Rembold, Ztr., gewählt. Tilsit-Niederung. Stichwahl zwischen Graf Pourtales, kons., und Bräsicke, fr. Vp. Oldenburg-Plön. Dr. Stockmann, kons., gewählt. Neustadt-Säckingen. Stichwahl zwischen Schuler, Ztr., und Krafft, natl. Sangerhausen-Eckartsberga. Stichwahl zwischen Scherre, Reichsp., und Simon, Soz. Mecklenburg-Strelitz. Nauck, kons., gewählt. Immenstadt. Stichwahl zwischen Wagner, natl., und Schmid, Ztr. Marburg-Frankenberg. Stichwahl zwischen Bartenwerffer, kons., und Böckel, Antis. Bernstadt-Ebersbach. Stichwahl zwischen Förster, kons., und Postelt, Soz. Pirna. Lotze, Reformp., gewählt. Dresden-Stadt. Horn, Soz., gewählt. Worms. Frhr. Heyl zu Herrnsheim, natl., gewählt. Erfurt-Ziegenrück. Stichwahl zwischen Jakobskötter, kons., und Schulz, Soz. Minden-Lübbecke. Stichwahl zwischen Graf von Roon, kons., und Demming, fr. Volkspartei. Hof. Stichwahl zwischen München-Ferber, natl., und Stücklen, Soz. Wittgenstein-Siegen. Stichwahl zwischen Stöcker, christl. soz., und Kreutz, natl. Hagen. Stichwahl zwischen Richter, frs. Volksp., und Timpe, Soz. Mühlhausen-Langensalza. Stichwahl zwischen Eickhoff, frs. Vp., und Wagner, kons. Wiesbaden-Rüdesheim. Stichwahl zwischen Wintermeyer, frs. Vp., und Quarck, Soz. Waldenburg. Stichwahl zwischen Krause, Reichsp., und Sachse, Soz. Meiningen-Hildburghausen. Stichwahl zwischen Dr. Paasche, B. d. L., und Dr. Müller, frs. Vp. Schwarzburg-Rudolstadt. Hoffmann, Soz., gewählt. Schwarzburg-Sondershausen: Stichwahl zwischen Börner, natl., und Joos, Soz. Naumburg-Weißenfels. Stichwahl zwischen Dippe, kons., und Thiele, Soz. Borna. v. Frege, kons., gewählt. Gifhorn-Celle. Stichwahl zwischen Grosse, natl., und Paul, Soz. Namslau-Brieg. v. Spiegel, kons., gewählt. Neuß-Grevenbroich. Rath, Ztr., gewählt. Apenrade-Flensburg. Stichwahl zwischen Raab, Reformpartei, und Holzhauser, Soz. Bleckede-Lüneburg. Stichwahl zwischen Frhr. v. Wangenstein, Welfe, und Hagelberg, natl. Landau. Das Endresultat ergiebt Stichwahl zwischen Dr. Deinhard, natl., und Erlewein, Ztr. Fürstenthum Lippe. Stichwahl zwischen Schemmel, kons., und Meier-Jobst, frs. Vp. Hanau. Hoch, Soz., gewählt. Schweinitz-Wittenberg. v. Leipziger, kons., 7239, Dr. Siemens, frs. Vg., 5698, Rohrlak, Soz., 1729 Stimmen. Stichwahl zwischen v. Leipziger und Dr. Siemens. Holzminden. Stichwahl zwischen Calver, Soz., und Liebold, frs. Vg. Mülhausen. Bueb, Soz., wiedergewählt. Schleswig. Stichwahl zwischen Jacobsen, frs. Vp., und Christophersen, Reichsp. Böblingen-Leonberg. Stichwahl zwischen Kraut, kons., und Friedrich Haußmann, d. Vp. Speyer. Stichwahl zwischen Ehrhardt, Soz., und Mechtersheimer, natl. Dithmarschen. Stichwahl zwischen Kahlcke, nat., und Martikke, Soz. Helmstedt-Wolfenbüttel. Kaufmann, natl., gewählt. Breslau Land-Neumarkt. Stichwahl zwischen Graf Limburg-Stirum, kons., und Schütz, Soz. Olpe-Meschede-Arnsberg. Fußangel, Ztr., gewählt. Ueckermünde-Usedom-Wollin. Stichwahl zwischen Dr. Gaulke, fr. Vgg., und Schröder, Reformp. Lennep-Mettmann. Stichwahl zwischen Fischbeck, fr. Vp., und Meist, Soz. Hamm-Soest. Stichwahl zwischen Schulze-Steinen, natl., und Roeren, Zentrum. Reichenbach-Neurode. Graf Magnis, Zentrum, gewählt. Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Dr. Rösicke, Bund der Landwirthe, und Clement, Soz. Bitterfeld. Bauermeister, freik., 7198 Stimmen, Müller, Volksp., 4937, Weißmann, Soz., 6965, also Stichwahl. Koblenz. Wahlkr. 2. Neuwied. Bender, Zentrum, wiedergewählt. Düsseldorf. Wahlkr. 6. Mühlheim-Ruhr-Duisburg. Molz, Ztr., 21 049, Möller, natl., 19 292, König, Reformp., 3304, Hengsbach, Soz., 7804 Stimmen. Stichwahl zwischen Molz, Ztr., und Möller, natl. Trier. Wahlkr. 6. Ottweiler-St. Wendel. Stichwahl zwischen v. Stumm, Reichsp., und Hille, Ztr. Hessen. Wahlkr. 5. Offenbach. Ulrich, Soz., wiedergewählt. Minden. Wahlkr. 2. Herford-Halle. Stichwahl zwischen Quentin, natl., und Dr. Weihe, kons. Münster. Wahlkr. 4. Lüdinghausen-Beckum-Warendorf. Wattendorf, Ztr., mit großer Mehrheit wiedergewählt. Königsberg. Wahlkr 5. Heiligenbeil-Pr.-Eylau. v. d. Gröben-Arenstein, kons., mit großer Majorität wiedergewählt. Königreich Sachsen. Wahlkr. 20. Wolkenstein-Zschopau. Stichwahl zwischen v. Herder, kons., und Rosenow, Soz. Elsaß-Lothringen. Wahlkr. 11. Zabern. Dr. Höffel, Reichsp., 6985, Cost, Soz., 2323 Stimmen. Dr. Höffel gewählt. Elsaß-Lothringen. Wahlkr. 15. Saarburg-Salzburg. Küchly, Elf., wiedergewählt. Würtemberg. Wahlkr. 13. Aalen-Ellwangen. Hofmann, Ztr., wiedergewählt. Aurich. Wahlkr. 1. Weener-Leer. Franzius, natl., 6725, Graf Inhausen-Knyphausen, B. d. L., 5761, Hug, Soz., 792 Stimmen. Stichwahl zwischen Franzius, natl., und Graf Inhausen-Knyphausen. Posen. Wahlkr. 5. Kröben. Fürst Czartoryski, Pole, wiedergewählt. Posen. Wahlkr. 10. Adelnau-Schildberg. Fürst Radziwill, Pole, wiedergewählt. Hannover. Wahlkreis 18. Stade. Stichwahl zwischen Dr. Sattler, nationallib., und Besching, Sozialdemok. Elsaß-Lothringen. Wahlkr. 7. Molsheim-Erstein. Deljor, Elf., gewählt. Elsaß-Lothringen. Wahlkr. 9. Straßburg-Land. Stichwahl zwischen Bostetter, natl., und Häus, Ztr. Frankfurt a. O. Wahlkr. 7. Guben-Lübben. Prinz Carolath, natl., 8197, v. Heydebrand 4748, Wagner, Soz., 4363 Stimmen. Stichwahl zwischen Schönaich-Carolath, natl., und v. Heydebrandt, kons. Elsaß-Lothringen. Wahlkr. 1. Altkirch-Thann. Winterer, Elf., gewählt. Königsberg. Wahlkreis 6. Braunsberg-Heilsberg. Krebs, Ztr., wiedergewählt. Breslau. Wahlkr. 12. Glatz-Habelschwerdt. Hartmann, Zentr., gewählt. Kassel. Wahlkr. 1. Rinteln-Hofgeismar. Dr. Vielhaben, Reformp., wiedergewählt. Bromberg. Wahlkreis 4. Inowrazlaw-Mogilno. Krzyminski, Pole, 5120, v. Schlichting, kons., 4085, Morawski, Soz., 450 St. Krzyminski wiedergewählt. Schleswig-Holstein. Wahlkr. 1. Hadersleben-Sonderburg. Johannsen, Däne, wiedergewählt. Mittelfranken. Wahlkr. 2. Erlangen-Fürth. Stichwahl zwischen Segliß, Soz., und Bauwiedel, B. d. L. und natl. Oberfranken. Wahlkreis 4. Kronach. Stichwahl zwischen Brückner, Ztr., und Scherm, Soz. Pfalz. Wahlkr. 3. Germersheim. Stichwahl zwischen Gander, natl., und Keßler, Ztr.

Bekannt sind bisher 274 Wahlresultate, davon 18 Konservative, 5 Reichspartei, 63 Zentrum, 4 Reformpartei, 4 Nationalliberale, 2 freisinnige Vereinigung, 32 Sozialdemokraten, 5 Polen, 1 Däne, 4 Welfen, 136 Stichwahlen, woran betheiligt: 34 Konservative, 16 Reichspartei, 26 Zentrum, 5 Reformpartei, 55 Nationalliberale, 4 freisinnige Vereinigung, 29 freisinnige Volkspartei, 9 deutsche Volkspartei, 7 Bund der Landwirthe, 75 Sozialdemokraten, 7 Welfen, 5 Dänen.

Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser hatte heute Vormittag eine Konferenz mit dem Staatssekretär v. Bülow. Um 1 Uhr empfing der Kaiser den Ober-Präsidenten von Hannover, Grafen zu Stolberg-Wernigerode. Um 1½ Uhr trug der Studenten-Gesangverein aus Upsala dem Kaiserpaar einige Lieder vor.

— Das Staatsministerium trat heute Vormittag 10 Uhr unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. Zur Berathung stand die Reorganisation der Wasserbauverwaltung.

— Zu den gestern stattgehabten Reichstagswahlen schreibt die „N. A. Z.": Es wird bei den zahlreichen Stichwahlen, an denen die Sozialdemokratie betheiligt ist, eine politische Pflicht aller Parteien sein, ihre Stimmen auf diejenigen Kandidaten zu vereinigen, welchen ein Sozialdemokrat gegenübersteht.

** Nach altem, nicht einmal bewährten Muster sorgt schon jetzt ein rheinisches ultramontanes Blatt für die nach den Reichstagswahlen anhebende Zeit der sauren Gurke, indem es seinen Lesern olle Kamellen über angebliche Uneinigkeit im Staatsministerium, in den Reichsämtern und dergleichen auftischt. Namentlich soll natürlich wiederum der Finanzminister derjenige sein, der mit den Kanitz, Hahn, Ploetz, und wer weiß, was sonst noch für „verdächtigen" Persönlichkeiten eine Politik machen wolle, die andere wieder nicht wollen. Es lohnt sich zwar nicht, solche Albernheiten in ernsthafter Weise zu dementiren, indessen der Erwähnung mögen sie doch werth sein, insofern sie immerhin zur Charakteristik einer gewissen journalistischen Mache von Interesse sind.

— Ueber den Abschluß der Militärstrafprozeßreform wird jetzt aus Baiern eine Mittheilung verbreitet, die allerdings noch der Bestätigung bedarf. Noch vor wenigen Wochen hat der Kriegsminister Frhr. v. Asch in der baierischen Kammer auf die ultramontane Anfrage erklärt, daß die Verhandlungen wegen des obersten Militärgerichtshofes für Baiern noch zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten Luitpold schweben; ist die Meldung zutreffend, so müßten die Verhandlungen einen sehr schnellen Verlauf genommen haben, und bei der beiderseitigen Geneigtheit, zu einer Verständigung zu gelangen, ist dies nicht grade unwahrscheinlich. Erweist sich also die Mittheilung als richtig, so würden von beiden Seiten große Zugeständnisse gemacht worden sein: Baiern erhält einen eigenen Senat des obersten Reichsmilitärgerichts, der seine Verhandlungen in München führt. Aeußerlich würde damit allerdings die Rechtseinheit auf militärischem Gebiete gewahrt sein und die Baiern haben die Genugthuung, daß die Revisionen der von den Kriegsgerichten gesprochenen Urtheile nicht in Berlin zu erfolgen brauchen. Insofern nun Baiern auf einen obersten Militärgerichtshof verzichtet, kann man in dem Abkommen einen großen Fortschritt gegenüber den Forderungen erkennen, die während der letzten Tagung des Reichstages von den baierischen Partikularisten erhoben worden sind, die trotz aller Klarheit der Bestimmungen der Reichsverfassung und des Versailler Protokolls das Recht eines obersten Gerichtshofes in Anspruch nahmen. Auch die wiederholten Erklärungen des Grafen Lerchenfeld ließen keinen Zweifel darüber, daß die baierische Regierung das angebliche Vorzugsrecht nicht preisgeben wollte, das sonst von keinem anderen Bundesstaate anerkannt wurde, vielleicht von Reuß ä. L. abgesehen. Eine thatsächliche Begründung findet der baierische Anspruch nicht und die Stellung der Regierung in München scheint in Wirklichkeit wohl erst eingenommen zu sein, nachdem sie durch den Ultramontanismus dazu gedrängt worden ist. Wenn man in dem zum Abschluß gebrachten Abkommen auch keine ideale Lösung der Frage finden kann, so wird man unter den gegebenen Verhältnissen doch damit zufrieden sein, daß wenigstens eine Verletzung verfassungsmäßiger Vorschriften vermieden ist. Die Einheit der militärischen Rechtsprechung ist durch die Abzweigung des baierischen Senats noch immer gewahrt. Nachdem so alle Vorbedingungen für das Zustandekommen der Militärstrafprozeßreform gegeben sind, steht kein Hinderniß mehr im Wege, daß nach der Schaffung der bürgerlichen Rechtseinheit auch dem deutschen Heere eine große Verbesserung des bestehenden Strafverfahrens zu Theil wird. Lange genug war die Erfüllung dieses Gedankens nur ein frommer Wunsch geblieben. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich ein neues Denkmal damit gesetzt, daß er die großen Hindernisse schließlich überwunden hat, die der Reform von Anfang an entgegenstanden.

Montenegro.

Cettinje, 17. Juni. Nach Berichten der montenegrinischen Regierung fand gestern an der Grenze ein größeres Scharmützel statt, bei welchem auf beiden Seiten eine Anzahl Personen getödtet und verwundet wurden. Auf der Flucht nach der montenegrinischen Grenze wurden Frauen und Kinder von Mohamedanern niedergemacht. Mehrere Häuser sind eingeäschert worden.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Juni. Die Schritte des montenegrinischen Gesandten bezüglich der Vorfälle an der Grenze wurden von russischer Seite unterstützt. In einem außerordentlichen Ministerrathe wurde beschlossen, die strengsten Maßregeln anzuwenden und mehrere Bataillone an die Grenze zu senden. Die Pforte versprach die Absetzung des Kaimakans von Berana und entsandte von Ueskiüb eine Untersuchunskommission. Ein Delegirter des Sultans wird sich auf den Schauplatz der Unruhen begeben. Wie verlautet, nehmen über 20 000 Albanesen an der Bewegung Theil, welche bis in die Gegend von Novibazar reichen soll.

In unterrichteten militärischen Kreisen verlautet, es werde für den Marschall Edhem Pascha der Posten eines Generalinspektors aller 7 Korpsbereiche neu geschaffen werde. Der Sultan ließ dem armenischen Patriarchate mittheilen, daß er die Verfügung des Kultusministers annullire und die Wahl des Katholikos von Sir den früheren Vereinbarungen gemäß stattfinden könne.

Amerika.

Newyork, 17. Juni. Nach einem Telegramm vom 16. ds. von dem Depeschenboot der „Associated Preß" von der Höhe von Santiago ist das Bombardement am Donnerstag früh zum dritten Male wiederholt worden und dauerte eine Stunde. Das Feuer wurde gegen die Batterien gerichtet, welche westlich und östlich vom Hafeneingang sich befinden. Die westlichen Batterien wurden beinahe vollständig zerstört. Die spanischen Verluste sollen bedeutend sein. Auf amerikanischer Seite ereignete sich kein Unfall. Die spanischen Geschütze wurden zum Schweigen gebracht.

Vom Johannistag.

Von Albert Gillwald.

Der Geburtstag Johannis des Täufers (24. Juni), der sogenannte Johannistag, wird nicht mehr wie früher als christlicher Festtag gefeiert, doch in vielen Gegenden Deutschlands ist er dem Volke noch immer ein wichtiger Tag, der Veranlassung bietet, mancherlei Festlichkeiten zu veranstalten und ganz der Lust und Freude zu leben. Da der Johannistag um die Zeit der Sommersonnenwende fällt, wo die Sonne am höchsten steht und in vorchristlicher Zeit ein Volksfest begangen wurde, welches der Sonne und dem Feuer galt, so rühren viele Gebräuche, die bis heute am Johannistage haften, von dem heidnischen Feste her. So namentlich die Johannisfeuer, welche noch immer in vielen Gegenden — wie z. B. in Danzig — am Abend vorher angezündet werden und früher allgemein üblich waren. Man tanzte singend um sie herum, sprang durch die hochauflodernden Flammen, um sich von allen bösen, unreinen Stoffen zu reinigen, und warf nicht nur Blumen und Kräuter in das Feuer, damit gleich ihnen alles Unglück in Rauch aufgehe, sondern auch Pferdeköpfe, Knochen und selbst lebende Thiere, welche dabei als Opfergaben dienen sollten. Die zahlreichen Mittel, am Johannistage die Zukunft zu erforschen, sind gleichfalls Ueberbleibsel aus heidnischer Zeit. Junge Mädchen sammeln am Johannisabende stillschweigend neunerlei Blumen, winden sie zu einem Kranze und werfen ihn hinterwärts auf einen dichtbelaubten Baum. Bleibt er beim ersten Wurf in den Zweigen desselben hängen, so schmückt noch in demselben Jahre die Myrthenkrone das Haupt der Jungfrau, sitzt der Kranz aber erst nach dem zweiten oder dritten Wurfe fest, so muß sie auch noch zwei oder drei Jahre auf ihre Hochzeit warten. Andere sammeln am Abende neunerlei Pflanzen, legen den Strauß unter das Kopfkissen und glauben fest, daß das, was sie Nachts träumen, unbedingt eintreffen muß. Manche Frau vergräbt neun Sorten Pflanzen unter der Schwelle des Hauses als Schutzmittel gegen mancherlei Unfälle in Haus und Familie. Von einer Lauchstaude werden am Johannisabende zwei der schlauchartigen Blätter in gleicher Höhe glatt abgeschnitten. Glück und Unglück stellen die Schläuchlein vor, und ist am Johannistage eins derselben, z. B. dasjenige, welches das Glück bedeutet, über Nacht länger gewachsen als das andere, so blüht der betreffenden Person das ganze Jahr hindurch das schönste Glück, anderenfalls wird sie vom Unglück verfolgt. Die Stengel des Sedum (Mauerpfeffer, Fetthenne), am Johannistage in die Spalten der Häuser gesteckt, dienen als Orakel für das Glück und die Lebensdauer junger Ehepaare oder der Familienglieder. Derjenige, dessen Pfläuzlein vertrocknet und keine frischen Blätter treibt, stirbt unfehlbar noch im Laufe des Jahres. Ganz eigenartig wird der Johannistag im Harzgebirge, namentlich in Klausthal-Zellerfeld gefeiert. Jeder Bergmann hat vor seinem Hause einen schlanken Tannenbaum errichtet, unten abgeschält und die grünen Zweige der Krone mit bunten Bändern, Fähnchen, Ketten von ausgeblasenen und bemalten Eiern und mit komischen Puppen behängt. Guirlanden von Tannengrün mit Blumen durchflochten verbinden diese Johannisbäume unter einander. Nach dem Gottesdienste ziehen die geputzten Kinder Hand in Hand in langer Reihe durch die Straßen, bilden um jeden Johannisbaum einen Kreis und singen tanzend die alten hundertjährigen Lieder: „O Tannenbaum, o Tannenbaum, du bist ein grüner Zweig, wie grünst du den Winter, du schöner Sommerzweig! Tripp, trapp, Käsenapp, heute ist Johannistag!" Gegen Abend erst mischen sich die Erwachsenen in den Trubel und füllen die Straßen, zum Theil auf das tollste und bunteste verkleidet. Da giebts Bärenführer, Guckkastenmänner, riesige Wickelkinder, Burschen als Weiber und Weiber als Männer verkleidet, Ausrufer, verkehrt auf einem Esel reitend, und viele andere Masken, welche hinter blasenden Bergknappen durch die Straßen ziehen und allerlei, oft recht ausgelassene Scherze treiben, die aber an diesem Tage Niemand übelnimmt. Abends werden die Johannisbäume mit bunten Lampions behängt, und Lust und Fröhlichkeit währen oft, bis der neue Tag anbricht.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 18. Juni. Der Termin für die Stichwahl ist, wie schon früher in Aussicht genommen, nunmehr endgültig auf Freitag, den 24. Juni, festgesetzt worden.

— Am 1. Juli cr. wird in Unna i. W. eine Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet.

— Wir machen nochmals auf die heute im Bellevue-Theater stattfindende erste Aufführung der Operette „Der Opernball" aufmerksam. Sonntag Nachmittag wird „Madame Sans-Gêne" bei kleinen Preisen, Abends „Der Opernball" wiederholt. Der Montag bringt auf vielseitiges Verlangen „Hofgunst" als volksthümliche Vorstellung. — In Vorbereitung ist „Mutter Thiele" von L'Arronge, ein Repertoirstück des königl. Schauspielhauses.

— Im Elysium-Theater wird heute bei kleinen Preisen „Bocksprünge" wiederholt, am morgigen Sonntag geht zum ersten Male „Geschwister Fiebig" in Scene.

— Seit Donnerstag tritt im Variété-Theater der Bockbrauerei ein neues Ensemble auf, welches sich auf das beste eingeführt hat, das Programm ist vielseitig und kann besonders Familien zur Unterhaltung empfohlen werden.

— Personalveränderungen im Bereiche des 2. Armeekorps. v. Schöning, Sekondelieutenant vom 1. Aufgebot der Garde-Landwehr-Kavallerie (Stargard), zum Premierlieutenant befördert. Bartels, Vizefeldwebel vom Landwehrbezirk Stettin, zum Sekondelieutenant der Reserve des 6. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 49, Coste, Vizefeldwebel vom Landwehrbezirk Stargard, zum Sekondelieutenant der Reserve des kolb. Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, Berlinicke, Vizewachtmeister vom Landwehrbezirk Bromberg, zum Sekondelieutenant der Reserve des pomm. Train-Bataillons Nr. 2 — befördert. v. Dewitz, Rittmeister von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9, diesem mit der Landwehr-Armee-Uniform, der Abschied bewilligt. Coste, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des kolberg. Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, diesem behufs Ueberführung zum Sanitätspersonal, der Abschied bewilligt. Neumann, Eick, Premier-Lieutenants von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stolp, der Abschied bewilligt. Lüdke, Kaserneninspektor in Stettin, auf seinen Antrag entlassen behufs Uebertritts in den Eisenbahndienst. Süring, Zahlmeister vom kolberg. Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, zur 1. Abtheilung 1. pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 2 versetzt.

— Im Konkordia-Theater tritt seit einigen Tagen Vriborg's internationales Damen-Quartett auf und hat sich mit seinen munteren Gesängen, Tänzen und Verwandlungen auf das beste eingeführt, außerdem ist das gegenwärtige Programm sehr reich ausgestattet, von den hervorragenden Kräften erwähnen wir den Jongleur Serillo mit seiner Kaffeehausscene, die Schatten-Schilouettistin Frl. Siecce, den Stuhl-Balanceur Mr. Harry, den Humorist Herrn Henrici. An tüchtigen Gesangskräften ist kein Mangel und auch an Humor fehlt es nicht.

— Das große Schwimmdock ist gestern Abend im Hafen von Swinemünde angekommen und geht sofort nach Bredow weiter.

Vater Arndt.

Es ragt ein hoher Thurm in Rügens Mitte
Zu Ehren Arndt's, der einst, als Alles wankte,
Als unser Volk bis in die Wurzel krankte,
Erneut hat deutsche Art und deutsche Sitte.

Sein feurig Lied erklang in jeder Hütte —
Er schuf's, damit das deutsche Volk gelangte
Zu neuem Muth, daß es nicht mehr erbangte,
Vielmehr in Waffen für die Freiheit stritte!

Auch hier bei uns, von frischem Grün umgeben,
Auf hohem Berg steht er, gewandt die Blicke
Nach Osten, wo der freche Slave eben
Die deutsche Ehre brechen will in Stücke.
Ja, wär' er noch, er würde sich erheben
Mit Macht auch gegen dieses Feindes Tücke!

Die Reichstagswahl in Stettin.

Die am Donnerstag vollzogene Reichstagswahl hat die hiesigen politischen Verhältnisse wesentlich geklärt. Daß der Kandidat der sozialdemokratischen Partei, Herr Buchdruckereibesitzer

Vorbert, zahlreiche Stimmen erhalten würde, war vorauszusehen. Es kann daher die auf ihn gefallene Zahl von 10 402 Stimmen nicht überraschen. Da derselbe aber bereits bei der Wahl vom Jahre 1893 9586 Stimmen erhielt, so beträgt der Zuwachs der sozialdemokratischen Partei für die letzten fünf Jahre **nur 816 Stimmen**. Das bedeutet aber, da Stettin jetzt etwa 8000 Wähler **mehr** zählt als im Jahre 1893, nicht nur **keinen** Fortschritt, sondern Dank dem gesunden nationalen Sinn unserer Bevölkerung **einen verhältnißmäßigen Rückgang!**

Dagegen hat sich die Zahl der auf Herrn **Broemel** gefallenen Stimmen von 5690 im Jahre 1893 auf 9071 Stimmen gehoben. Herr Broemel hat daher einen höchst erfreulichen **Zuwachs** von nicht weniger als 3381 Stimmen erhalten. Dem Kenner der hiesigen Verhältnisse kann keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß dieser Zuwachs weniger den nächsten politischen Freunden des Herrn Broemel zu verdanken ist, als zahlreichen Wählern, welche vor Allem ihrer **nationalen** Gesinnung gegenüber der Sozialdemokratie Ausdruck geben wollten! Die hiesigen Nationalliberalen haben wohl ohne Ausnahme für Herrn Broemel gestimmt. Ein Theil derselben hatte ja auch bereits den Aufruf für denselben mitunterschrieben! Aber auch von den hiesigen Konservativen dürfte sich ein Theil gleich in der Hauptwahl auf den Standpunkt des Briefes des Herrn Grafen von Posadowski gestellt und für Herrn Broemel, als den einzigen Kandidaten, der in der Stichwahl mit Aussicht auf Erfolg gegen die Sozialdemokratie durchzubringen ist, gestimmt haben. Daher auch wohl der verhältnißmäßig nur geringe Erfolg der Kandidatur des Herrn Malkewitz.

Dieser erfreuliche Zuwachs an Stimmen wird aber auch Herrn Broemel beweisen, daß, so lange er sich als Reichstagsabgeordneter auf **nationalem** Boden hält, er außer der Sozialdemokratie keinen Gegner in Stettin zu fürchten hat. In einer früheren Zeit konnten leider nicht alle national gesinnten Wähler Stettins für Herrn Broemel stimmen. Damals hatte er es deshalb auch mit sehr bedeutenden Gegnerschaften zu thun. Wir wollen aber jene Zeit gerne vergessen! Bei der letzten großen Militärvorlage, bei der letzten Flottenvorlage hat die Partei des Herrn Broemel volles Verständniß für nationale Forderungen gezeigt, und auch Herr Broemel selbst hat sich durch die versuchten Einschüchterungen der Herren Will, Platen und Dr. Michaelis, welche sich als angebliche Leiter der hiesigen freisinnigen Volkspartei gerirten, nicht erschrecken lassen. Der Lohn ist daher auch nicht ausgeblieben. Schon 1893 konnten viele früheren Gegner für Herrrn Broemel stimmen, und der jetzige große Zuwachs von Stimmen wird Herrn Broemel wohl vollends über die Gegnerschaft der hiesigen freisinnigen Volkspartei trösten, die ihm aus seiner Haltung bei der Flottenvorlage einen Vorwurf machen wollte.

Denn was die hiesige freisinnige Volkspartei anbetrifft, so steht dieselbe nach dem bekannt gewordenen Wahlresultat geradezu vor dem Krach! Von 24?5 Stimmen im Jahre 1893 ist sie auf 1354 Stimmen gefallen, das heißt: sie hat nicht weniger als 1101 Stimmen oder fast die Hälfte ihrer früheren Anhänger verloren! Die Partei schob im Jahre 1893 ihre Niederlage auf den Umstand, daß sie hier kein eigenes Organ habe! Wie man weiß, hat sie sich inzwischen ein solches in der **„Stettiner Morgen- und Abendzeitung"** geschaffen! Herr Will posaunte ja deshalb auch schon in die Welt hinaus, seine Partei werde diesmal unbedingt siegen, und ihr Kandidat statt Herrn Broemels in die Stichwahl kommen! Wie kann man sich so täuschen! Wie kann man sich mit einer derartigen Prophezeihung so blamiren! Jedenfalls hat das eigene Organ, die „Stettiner Morgen- und Abendzeitung", die freisinnige Volkspartei nicht gehoben, **sondern vielmehr derartig heruntergearbeitet**, daß sie abgesehen von den Antisemiten und einer Mißgeburt, unter den hiesigen Parteien die **kleinste** ist, und mit ihren 1354 Stimmen für die Wahlberechnung kaum noch in Betracht kommt!

Freilich, wenn es nur auf das Reden ankäme, was machten einige der Herren für Lärm, für Prätensionen! Sie schienen wirklich anzunehmen, daß, wenn **sie** schrien, Alles mitschrie! Aber

„Das große Maul es auch nicht thut"

heißt es in dem Goliathliede, und die hier einst große freisinnige Volkspartei liegt jetzt ebenso jämmerlich darnieder wie der gefällte Riese!

Und wie konnte es anders kommen, wenn man die Führung einer Partei einem Blatte, wie die „Stettiner Morgen- und Abend-Zeitung" oder Herren wie Will, Platen und Dr. Michaelis überläßt! Das heißt ja die eigenen Anhänger wie mit der Hetzpeitsche fortjagen! Herr Dr. Michaelis und Herr Platen sind als Politiker beide gleich unreif! Und nun gar Herr Will! Wir haben Herrn Will noch **niemals** für **ernst** genommen, auch nicht, als wir noch das zweifelhafte Glück genossen, daß er der Bürgerpartei angehörte! Wir sind ihn mit Freuden an die Gegner los geworden, und wir sind überzeugt, daß er bei seiner Naturanlage — Herr Will hat eine gewisse Neigung, gegen den Strom zu schwimmen — schon längst bei der Sozialdemokratie angekommen wäre, wenn die dortige Parteidisziplin ihm nur gestattete, seine Reden zu halten! Denn reden **will** und **muß** Herr Will! Das ist sein Vergnügen, sein Glück! Aber so gerne die Sozialdemokratie vielleicht Herrn Will einmal für ihre Zwecke gebraucht, so wenig dürfte sie gesonnen sein, sich ihre Versammlungen durch Reden à la Will in Unruhe setzen zu lassen! Ein öfteres Auftreten des Herrn Will, und die sozialdemokratischen Versammlungen würden durch Lärm und Gejohle gesprengt sein! Die Sozialdemokratie ist eine zu ernste Partei, um sich derartigem auszusetzen! Und so wird Herr Will wohl außerhalb derselben bleiben und seine Reden wo anders halten müssen!

Aber auch die freisinnige Volkspartei sollte sich von derartigen Elementen emanzipiren! Will oder kann sie dieselben nicht entfernen, so sollte sie wenigstens nicht dulden, daß derartige Elemente sich eine Führerrolle anmaßen, und von irgend einem Einfluß auf die Parteileitung sprechen! Man hat doch früher auf der Gegenseite Herrn Will im Zaum zu halten gewußt! Wenn Elemente wie die Herren Will und Platen es so weiter treiben, so wird die hiesige freisinnige Volkspartei auch noch den größten Theil des kleinen Restes ihrer jetzigen noch 1354 Anhänger verlieren und trotz oder mit ihrer „Stettiner Morgen- und Abendzeitung" vor dem völligen Ruin stehen.

Stettin, 18. Juni. Wie wir hören, ist es in der freisinnigen Volkspartei, oder in der Stangenspargelpartei, wie sich der Volksmund den unbequemen Namen Sparagnapane zurecht gelegt hat, bereits zu ernsten Differenzen gekommen. Ein größerer Theil der Partei scheint fest entschlossen, der Leitung der Herren Will, Platen und Dr. Michaelis nicht weiter folgen zu wollen.

Stadtverordneten-Versammlung vom 17. Juni.

Trotz der Länge der Tagesordnung der Sitzung bot dieselbe doch nur wenig Gegenstände von größerem Interesse; die Sitzung wurde von Herrn Professor Dr. **Rühl** geleitet. Die Versammlung erkannte die Dringlichkeit einer Vorlage an, betreffend die Wahl von 2 Stadtverordneten in eine Kommission zur Vorberathung der Eingemeindungsfrage mit Vertretern der Ortschaften Grabow, Bredow und Nemitz. Der Magistrat wird ebenfalls zwei Mitglieder in diese Kommission entsenden. Das Bureau schlägt aus der Versammlung die Herren **Greffrath** und **Klein** als Mitglieder der Kommission vor. Die Wahl wird dem Vorschlage entsprechend sofort vollzogen.

Herr Dr. **Freund** erstattet Bericht über die Ergebnisse der Untersuchung des Wasserleitungswassers in den Monaten April und Mai d. Js. Im April stellte sich der höchste Tageskonsum auf 11 585 Kubikmeter, der niedrigste auf 8841 Kubikmeter, die Steigerung gegenüber dem Jahre 1897 betrug 1,2 Prozent. Die Filtrirgeschwindigkeit betrug 37 bis 64 Millimeter in der Stunde. Im Mai wurde als höchster Tageskonsum ein Quantum von 13 761 Kubikmeter, als niedrigster ein solches von 11 607 Kubikmeter ermittelt, die Zunahme gegenüber dem Mai 1897 betrug 1,64 Prozent. Die Filtrirgeschwindigkeit schwankte zwischen 44 und 76 Millimeter, im Mittel betrug sie 61 Millimeter. Die Filter arbeiteten normal, der Keimgehalt in dem Wasser der Einzelfilter und dementsprechend auch des Reinwasserbassins war durchweg ein außerordentlich niedriger. Die Versammlung nimmt von dem Bericht Kenntniß. Auf Antrag des Herrn Dr. **Kolisch** wird beschlossen, auf die Erstattung der Berichte künftig zu verzichten und an den Magistrat das Ersuchen zu richten, die Ergebnisse der Untersuchungen in den Tageszeitungen veröffentlichen zu lassen.

Herr **Ludwig** referirt über eine Petition des „Bezirksvereins Lastadie", welche dahin geht, die große Lastadie während der Sommermonate Vor- und Nachmittags je zweimal sprengen zu lassen. Die Petition wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. — Für das zur Anlage eines **Zentral-Friedhofes** zwischen der Pasewalker und Berliner Chaussee seitens der Stadt erworbene Gelände werden an Umsatzsteuer 6468,50 Mark und an Gerichtskosten 6889,30 Mark bewilligt.

Ueber die Vorlage: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich den Beschlüssen der gemischten Kommission für Schulbauten anschließen" referirt namens der Finanzkommission Herr Dr. **Kolisch**. Die Finanzkommission hat sich in zwei Sitzungen mit der Vorlage beschäftigt und ist nach eingehender Besichtigung des Stadtgymnasiums bezüglich desselben zu einem anderen Beschluß gelangt wie die gemischte Kommission, das alte Gebäude wurde als für Schulzwecke ungeeignet erachtet, dasselbe soll für städtische Verwaltungszwecke Verwendung finden. Für das Stadtgymnasium wird ein Neubau an der Barnim- und verlängerten Saunierstraße mit sechs Vorschulklassen und Turnhalle, aber ohne Wohnung für den Direktor, in Antrag gebracht. Eine Folge dieses Beschlusses ist dann, daß sowohl die zweite Mädchen-Mittelschule als auch die Gemeindeschule in der Klosterstraße und die Katholische Schule in den bisherigen Gebäuden verbleiben müssen. Für die beiden zuletzt genannten Schulen stellt sich jedoch das Verbleiben in den bisherigen Räumen nur als ein Provisorium dar, die Gebäude sind für Schulzwecke durchaus ungeeignet und ihr Ersatz durch besser gelegene Baulichkeiten ist lediglich eine Frage der Zeit, deren Lösung jedoch einer neuen Vorlage überlassen bleiben muß. Weiter schlägt die Finanzkommission vor, für die erste Mädchen-Mittelschule einen Neubau neben der Arndtschule als 16klassige Schule zu errichten unter der Bedingung, daß vom 1. April 1899 ab in die untersten Klassen der zweiten Mädchen-Mittelschule nicht mehr als 40 Schülerinnen neu aufgenommen werden dürfen. Durch diese letztere Bestimmung soll verhütet werden, daß die zweite Mädchen-Mittelschule ebenfalls in eine Doppelschule umgewandelt werden müßte, bevor die Klassen der ersten Mädchen-Mittelschule voll besetzt sind. Das frei werdende Gebäude der ersten Mädchen-Mittelschule könnte zur Vergrößerung der Gemeindeschule in der Passauerstraße sowie zur Unterbringung fliegender Klassen benutzt werden. Rektorwohnungen sollen weder für die Arndtschule noch für die erste Mädchen-Mittelschule erbaut werden. Für die 27.—28. Gemeindeschule soll ein Neubau ebenfalls ohne Rektorwohnung neben der Arndtschule errichtet werden, sodaß dann dort eine Art Schulbloc entsteht. Die beiden neuen Schulen erhalten eine gemeinsame Turnhalle, welche in ihren Dimensionen so zu bemessen ist, daß sie in Verbindung mit der schon vorhandenen Turnhalle der Arndtschule für die drei in Frage kommenden Schulen ausreicht. Zugleich wurde die neue Turnhalle an Stelle einer Aula bei Schulfestlichkeiten sowohl für die Mädchen-Mittelschule, wie für die Gemeindeschule zur Verfügung stehen. Die Frage wegen Neubaues der 29./30. Gemeindeschule wird vorläufig vertagt, ebenso die Beschlußfassung über eine anderweite Verwerthung des Turnplatzes an der Deutschen Straße. In der Finanzkommission wollte man diesen Platz gern seiner bisherigen Bestimmung erhalten sehen. Endlich hat die Finanzkommission den Neubau einer Turnhalle für die 17./18. Gemeindeschule an der Lukasstraße beschlossen und dem Projekt vorbehaltlich eines speziellen Kostenanschlages die Genehmigung ertheilt. Der Referent empfiehlt diese Anträge, die er des Näheren begründet, zur Annahme, indem er bemerkt, daß auch die Zustimmung des Magistrats in sichere Aussicht gestellt sei. Die **Annahme** der Vorlage erfolgt darauf seitens der Versammlung ohne jede Erörterung.

Die Vorlage betreffend eine Abänderung der Gemeindesteuerordnung, dergestalt, daß die Steuerpflicht bei einem Einkommen von mehr als 660 Mark beginnt, wird von der Tagesordnung **abgesetzt** und schließt die öffentliche Sitzung um 7 Uhr. Die überwiegende Mehrzahl der Vorlagen war, wie schon Eingangs bemerkt, ohne allgemeines Interesse, ihre Erledigung erfolgte meist ohne Debatte nach den Anträgen der Referenten.

Wahlergebnisse aus der Provinz.

Nach neueren, zuverlässigen Berichten wurde im Wahlkreis Randow-Greifenhagen Landrath v. **Manteuffel** (kons.) mit rund 2000 Stimmen Majorität gegen Alwin Körsten-Berlin (Soz.) gewählt. — In Friedeberg-Arnswalde hat **Ahlwardt** sein Mandat behauptet. — In den Wahlkreisen Greifswald-Grimmen und Stralsund-Franzburg-Rügen siegten die konservativen Kandidaten: Graf **Bismarck-Bohlen** und Freiherr v. **Langen**. — In Schlawe-Rummelsburg-Bütow wurde Amtsrath **Kutscher** mit 5400 Stimmen gewählt.

Versicherungswesen.

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur (General-Agentur für Pommern Fr. Pitzschky u. Co. in Stettin) wurden im Monat Mai 1898 **4310 Unfälle** regulirt, nämlich:

A. **Aus der Einzelversicherung:**
2 Todesfälle,
— Invaliditätsfälle,
709 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
711 Fälle.

B. **Aus der Kollektivversicherung:**
13 Todesfälle,
53 Invaliditätsfälle,
3533 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
3599 Fälle.

Wollberichte.

Warschau, 17. Juni. Die Zufuhr zum Wollmarkt beträgt 57 000 Pud. Der Markt ist weiter lebhaft. Der Preisaufschlag für hochfeine Wollen beträgt bis zu 10, für feine Wollen bis zu 7, für mittelfeine bis zu 5, für ordinäre 2 bis 3 Thaler polnisch pro Zentner gegen das Vorjahr. Verkauft wurden bis jetzt an hochfeinen Wollen 2000 Pud zu 96 bis 124 Thalern, an feineren Wollen 11 000 Pud zu 84 bis 96, an mittelfeinen 5000 Pud zu 76 bis 82, an ordinären 10 000 Pud zu 55 bis 65 Thalern polnisch pro Zentner. Ausländische Händler waren sehr rührig. Weitere Zufuhren sind noch eintreffend. Vorläufig sind 38 000 Pud verkauft.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 17. Juni wurde für inländisches Getreide ꝛc. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 205,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 148,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 138,00 bis 150,00, Weizen 200,00 bis 210,00, Gerste 145,00 bis 150,00, Hafer 140,00 bis 148,00, Kartoffeln 40,00 bis 46,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 195,00 bis —,—, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 135,00 bis 138,00, Weizen 190,00 bis 195,00, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 145,00 bis 150,00, Kartoffeln 50,00 bis 55,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 220,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,— Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 220,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,—, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 142,50 bis —,—, Weizen 231,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 146,00 bis 161,00, Weizen 195,00 bis 210,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 150,00 bis 160,00, Kartoffeln 40,00 bis 42,00 Mark.

Neustettin: Roggen 145,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 145,00 bis 158,00, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 16. Juni gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 186,50 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 213,50 Mark.

Odessa: Roggen 146,00 Mark, Weizen 202,00 Mark.

Riga: Roggen 137,25 Mark, Weizen 209,00 Mark.

Köln, 17. Juni. Rüböl loko 58,50, per Oktober 53,30. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 17. Juni, **Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per** Juli 29,00, **per** September 29,75, **per Dezember** 30,25, **per** März 30,50. Alles Geldpreise.

Hamburg, 17. Juni, **Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.)** Rüben-Rohzucker **1. Produkt Basis 88 pCt.** Rendement neue Usance frei an **Bord Hamburg** per Juni 9,67½, per Juli 9,72½, per August 9,80, per **Oktober** 9,62½, per **Dezember** 9,65, per März 9,85. Stetig.

Bremen, 17. Juni. **Petroleum** 6,05 B. Baumwolle ruhig, 34,00.

Havre, 17. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) **Kaffee** good average Santos per Juni 36,00, per September 36,25, per Dezember 37,75. Kaum behauptet.

Glasgow, 17. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 45 Sh. 10½ d. Stetig.

Petersburg, 17. Juni. Weizen loko 12,50 bis —,—, Roggen loko 6,50 bis —,—, Hafer loko 4,30 bis 4,60, Leinsaat loko 12,25, Hanf loko —,—, Talg loko —,—, per August —,—. — Wetter: Heiter.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. Juni. Nach einer Meldung aus Newyork hatte der deutsche Botschafter in Washington eine längere Konferenz mit dem amerikanischen Staatssekretär des Aeußern. Der Botschafter soll versichert haben, die Entsendung der Kriegsschiffe nach Manila bezwecke lediglich den Schutz der deutschen Unterthanen. Das Staatsdepartement erklärte offiziell, es sei vollständig überzeugt, daß eine deutsche Einmischung außer Frage sei und daß Deutschland keinerlei feindliche Absichten hege.

Wien, 17. Juni. Der nach Unterschlagung von 8000 Mark Amtsgeldern geflüchtete Postassistent Wilhelm Oehmke aus Potsdam wurde hier verhaftet; bei demselben sind noch 6000 Mark vorgefunden worden.

Wien, 17. Juni. Wie die „N. Fr. Pr." erfährt, will die Regierung die bereits angekündigte Reform des Aktienwesens auf administrativem Wege in Angriff nehmen. Die Reform soll mit großer Beschleunigung berathen und dann sofort ausgeführt werden.

Krakau, 17. Juni. „Czas" meldet aus Borlitze, daß große Banden ungekannter Leute raubend, plündernd und verwüstend den Bezirk durchziehen; ihnen schließen sich die Bauern und Bergleute an. Die Behörden und das Militär sind ganz ohnmächtig. Ein Angriff der Banden auf Borlitze und Briecz konnte nur mit knapper Noth durch das Militär abgeschlagen werden. Die Bewegung ist nicht mehr eine antisemitische, sondern eine anarchistische.

Bozen, 17. Juni. In Folge starken Schneefalls im Gebirge und fortdauernden Regens in den Niederungen sind sämtliche Gebirgsflüsse hoch angeschwollen und richten große Verwüstungen an. Das Brennerthal ist besonders stark gefährdet; der Verkehr ist vielfach gehemmt.

Paris, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Präsident Faure empfing Nachmittags 2½ Uhr Ribot und beauftragte ihn mit der Neubildung des Kabinets.

London, 17. Juni. „Daily Telegraph" meldet aus Washington, daß General Miles dorthin zurückkehrt, um die letzten Anstalten für einen Einfall auf Portorico zu treffen; ein 20 000 Mann starkes Landungskorps soll von Fernandia an der Ostküste von Florida absegeln. Havanna wird erst nach der Regenzeit angegriffen werden.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 18. Juni.

Zunächst ziemlich heiter, ein wenig wärmer bei schwachen südwestlichen Winden; nachher zunehmende Bewölkung und etwas Regen.

Wasserstand.

Am 16. Juni. **Elbe** bei Aussig + 0,38 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,26 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,39 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,25 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 0,98 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,80 Meter, Unterpegel — 0,72 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,11 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,26 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,04 Meter. — Am 14. Juni: **Netze** bei Usch + 0,50 Meter.

Berliner Börse vom 17. Juni 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,85 B
Brüssel	8 Tg.	80.65
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,30
Kopenhagen	8 Tg.	112.40 B
London	8 Tg.	20.39
"	3 Mt.	20.30 B
Madrid	14 Tg.	44,75 B
New-York	vista	—
Paris	8 Tg.	80.70 G
"	2 Mt.	80,50 B
Wien	8 Tg.	169,75
"	2 Mt.	—
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,50 B
Italien. Plätze	10 Tg.	75,40 B
Petersburg	8 Tg.	215,70
"	3 Mt.	—
Warschau	8 Tg.	—

Bank-Disc. 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,36
20 Frcs.-Stücke	16,21
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,1825
Belgische "	80,60
Englische "	20,38
Französische "	80,85 B
Holländische "	168,95
Oesterr. "	169,80
Russische "	216,15
Zoll-Coupons	323,60 G

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,70
" "	3½	102,70
" "	3	95,70 B
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	102,70 B
" " "	3½	102,80
" " "	3	96 20 B
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90 G
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer "	3½	—
Barmer "	3½	—
Berliner "	3½	—
Bonner "	3	—
Breslauer "	3½	99,75
Bromberger "	3½	—
Casseler "	3½	—
Crefelder "	3½	—
Darmstädter "	3½	—
Dessauer "	4	—
"	3½	—
Dortmunder "	3½	—
Dresdner "	3½	—
Düsseldorfer "	3½	—
Duisburger "	3½	—
Elberfelder "	3½	—,
Erfurter "	3½	—
Essener "	3½	—
Halberstädter " 1897	3½	—
Hallesche " 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer St.-Anl.	3½	—
Kieler "	3½	—
Kölner "	3½	—
Königsberger "	3½	—
Landsberger "	3½	100,10 G
Liegnitzer "	3½	—
Lübecker "	3	—
Magdeburger "	3½	—
Mainzer "	4	—

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,25
Pommersche "	3½	—
Posener "	3½	99,60 G
"	3	—
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer "	4	—
Rheinprov.-Obl.	3½	100,10 G
"	3	94,40 B
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter "	3½	—
Stettiner "	3½	—
Stralsunder "	4	—
Thorner "	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94,25 G
" "	3½	100,40 G
Westpr. "	3½	99,75 B
Berliner Pfandbriefe	5	120,B
" "	4½	114,50 G
" "	4	112,20
" "	3½	105,10 G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
" " "	3½	100,30
" " "	3	90,80
Kur- u. Neumärk. "	3½	100,80
" "	4	—
Ostpreussische "	3½	99, 75
" "	3	90,70 G
Pommersche "	3½	100,G
" "	3	90,75
Posensche "	4	—
" "	3½	99,7
" "	3	91,B
Sächsische "	4	—
" "	3½	100,40 B
" "	3	91,
Schlesische "	3½	100 B
" "	4	—
" "	3	—
Schlesw.-Holst. "	4	106,20 B
" "	3½	99.20
" "	3	—
Westfälische "	4	102,G
" "	3½	100,25 B
" "	3	—
Westpr. rittsch. "	3½	100,70 G
" "	3	91,80
Hannöv. Rentenbriefe	4	103,80 G
"	3½	—
Hessen-Nass. "	4	—
"	3½	—
Kur- u. Neum. "	4	—
"	3½	—
Pommersche "	4	103,25 G
"	3½	100,25 G
Posensche "	4	—
"	3½	—
Preussische "	4	103 40 G
"	3½	99,90 G
Rhein. u. Westph. "	4	103,10 G
"	3½	100,10 B
Sächsische "	4	103,40 G
Schlesische "	4	103 G
"	3½	—
Schlesw.-Holst. "	4	103,20 G
"	3½	—
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	94 80 G
Bremer Anl.	3	93,20
Hamburg. Staats-Anl.	3½	105,50 G
" " "	3	94,B
Lübecker "	3	—
Meckl. Eisenb. Sch.	3½	—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—
" Staats-Rente	3	94
" landw. Pfdbrf.	3½	100

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	23,80
Bad. Präm.-Anl.	4	146,10
Bayer. "	4	170,25
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	112,75
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,60
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	133,90 B
Lübecker "	3½	—
Meininger 7 Guld.-L.	—	22,90 B
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,65

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	70,80
" innere	"	65,75
Buenos-Aires	"	—,
Bulg. Gld.-Hp.-A.	6	93,25
Chilen. Gld.-Anl.	4½	82,10
Chinesische "	5½	102,90 B
" "	6	107,30
" "	5	98,90
Finnländ. Loose	—	56,50 G
Freibg. 15 Frcs.-L.	—	25,30
Griechen	fco.	39,75 G
" Mon.	fco.	44,40
Italien. Rente	4	92,G
" " neue	4	91,60 B
Mailnd. 10 Lire-L.	—	—,
Mexican. Anl.	6	98,30
Oestr. Gld-Rente	4	103, G
" Papier- "	4⅕	101,50 B
" Silber "	4⅕	101,25 G
" 250 Fl. L. 1854	3,2	—,
" Credit- "	—	—,
" 1860er L.	4	—,
" 1864er L.	—	—,
Poln. Pfdbrf.	4½	101,10
Portugiesen	fco.	29,80
" Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	—,
" "	4	93.30
Russ. cns. A. 1880	4	102,75
" Gold- " 1884	5	—,
" " " 1896	3	94 80
" Staatsr.	4	101,50 G
" Pr.-Anl. 1864	5	—,
" " " 1866	5	—,
" Boden-Crdt.	5	—,
" " gar.	4½	101,10
Schwed. St A 1880	3½	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	93,80
" amort. St.	4	59.90
Spanier	4	33,50
Türk. Admin.	5	97,90
" 400 Frcs.-L.	—	114.50
Ung. Gold-R.	4	102,60 G
" Kronen-R.	4	—,
" Staats-R.	3½	90,
" Loose	—	—,

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100, G
"	3½	101 G
Br.-Hannov.	3½	98,30 G
"	4	100,80 G
Danziger	3½	—
"	4	—
Dt. Gr.C.Pr. Pf I.	3½	—,
" " II	3½	111.90
" " Pfndb.	3½	103,25 G
"	4	100,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,20
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
"	4	100,
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb. H.-Pf. alte	4	99,90 G
"	3½	97,90
Hannöv. Bdcrd.	3½	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100, G
"	4	104,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H.B.Pf.	4	103,50
Meining. Hyp.Pf.	3½	97,70
" Präm.-Pf.	4	—,
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,70 G
Nord. Gr. H.P. III	4	100, 20 B
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,80 G
"	4½	116,10 G
"	4	100,G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,80 G
"	4	100,40 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100, 20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	—,
Rhein-Westf. Bcr.	4	100,40
Sächs. Bdcr.-Pf.	3½	101,40 G

Schles. Boden	5	—
" " rz.110	4½	—
" "	4	100,20 G
Stett. N. Hyp.	4½	90, G
" "	4	90, G
" "	3½	82, 10 G
Wstd. Bd. C.-	4	102,75 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	115 90
Altd.-Colbg.	119 25
Braun. Lnd.	126,10 G
Brölthaler	100,
Crefelder	118 25 G
Dortm. G. Ensch	185,90
Eutin-Lübeck	59,80 G
Hlbst.- Blkburg.	156,50 G
Königsb. Cranz	160,
Lüb.-Büchen	170,B
Marienb. Mlaw.	86,75
Ostpr. Südbahn.	95,B

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl. Warschau	95,G
Dortm.-G. Ensch	—,
Marienb. Mlaw.	119,
Ostpr. Südbahn.	117,80

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	143,25 G
Allg. Deut. Klnb.	142.25
" Loc. u. Strb.	218 B
Barmen-Elberf.	246 G
Boch.-Gels Strb.	173 50
Bresl. Electr. Str.	210,
" Strass.-Bhn.	269,
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn. Str.-B.	227,25 G
Electr. Hochb.	127,
Gr. Berl. Pferdeb.	314,
Hamb.-Altona.	—,
Hamburg. St.-B.	219,75
Magdeburger "	27?,
Potsdamer "	90,25
Stettiner "	190,50

Ausl. Eisenb.-Werthe.

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	153.40
" Nrdwestb.	—,
" " B. Elbth.	—,
Südöst. (Lb.)	33 75 G
Warsch.-Wien	—,
Amst. -Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	82 60
Gotthardbahn	82,80
Ital. Merid.	133,75 G
" Mittelmeer	95,
Jura-Simplon	85 60
Lütt.-Limburg.	—,
Lux. Pr. Henry	110,25
N.-Pacific	68,80
Schw Central	—,
" Nordost	—,
" Unionbahn	—,
Transvaalbahn	213,

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colb.		—,
Bergisch-Märk.		100,
Brnsch. Lndes. I.		—,
Drtm.-Gr. Ensch.		100 20 G
Halb.-Blankenb.		100, G
Lüb.-Büch. gar.		—,
Mgdb.-Wittenb.		94,60 B
Mainz Ludwigsh.		—,
Starg.-Küstr.		—,
"	3½	99,?? G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Dux Bdb. Gld. Pr.	—,
Kasch.-Odbg. G.	101,20 G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,50 G
Oest.-Ung. Stb.	94,70 G
Südöst. B. (Lomb)	77,
Gr. Russ. Eis. Gs.	—,
Ivang.-Dombrow	—,
Kosl. Woron. Ob.	101, G
K.-Chark.-As. (O)	101,10
Kursk-Kiew	101,20
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	—,
Mosco-Smolensk	101,25
Rjäsan-Koslow	100,90
Rybinsk	101,40
Süd-Westbahn	—,
Transkaukas	94,G
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pac.	—,
North.-Pac. 4%	94,60
" 3%	61,40
Gotthardbahn	—,
Oeste de Minas	71,25
Port. Eisb.-Obl.	58,40 B

Schifffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	170,50
Chines. Küstenf.	89,25
Ham. Am. Packet	120,80
Hansa, Dmpfsch.	153,
Kette, D. Elbsch.	75,10 G
Norddeut. Lloyd	113,40
Schles. Dpf.-Co.	98,90
Stettin. Dpf.-Co.	105,25 G
Veloce, Ital. Dpf.	82,75

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	133,
B. f. Rheinl. u. W.	122,80 G
Barmer Bank-V.	138,50
Berg.-Märk. Elbf.	164,25 G
Berliner Bank	116,60
Berl.-Hand.-Ges.	166,10
Braunschw. Bk.	115, G
" Credit	112,50 G
" Hypoth.	139,B
Breslauer Disct.	120,90
" Wechslerbk.	110,25 G
Chemnitz-Bk.-V.	117,25 G
Coburger Credit	99 20 G
Danz. Privatbk.	138.
Darmstädter Bk.	155,60
" Zettelb.	104,G
Dessau. Landsb.	142,50 B
Deutsche Bank	198,90
" Eff. u. W.	122,80 G
" Genossch.	118,50 B
" Nationalbk.	125,10 G
Disconto-Comm.	199,70
Dortm. Bank-V.	132,
Dresd. Bank	161,50
" Bank-Ver.	122,60
Elberf. Bank-Ver	128,10 G
Essener Credit	143,60
Goth. Grundcred.	126,50 B
" Privatbank	131,25 G
Hamb. Comm.-B.	138,
" Hyp.-Bank.	158,10 B
" Wechslerb.	130,
Hannoversche	129,
Hildesheim. Bk.	141,10 G
Köln. Wechslerb	108,75 G
Königsbrg. V.-B.	114,10 G
Leipziger Bank	184,50 G
" Credit	206,10 G
" Crd. u. Sp.	120,30
Lüb. Comm.-Bk.	—,
Magdeb. Bnk-V.	115, G
" Privatb.	100,
Maklerbank	103,80 G
Mecklenb. Bk. 40	111,G
" Hypothek.	183,75 B
" Str.Hp.B.	142,10 G
Mein. Hyp.-B. 40	134,20 B
Mitteld. Bodcr. A.	113,20 G
" Cred.-Bk.	118,50
National-Bk. f. D.	146,
Nordd. Credit.-A.	122,50 G
" Grundcr.	99,50
Oestr. Credit	224,40
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	151,G
Ostdeutsche Bk.	122,50 B
Peters & Co. Kref.	130,90 G
Pfälzische Bank	144,40 G
Pom. Hyp. Vrz.-A.	153,
Posener Provinz	118,25 G
Pr. Bodencr.-Bk.	140,25 G
Pr. Centr.-Bod.	170,
Reichsbank	160,50
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West. Bodcr.	123,10 G
Rostocker	88,B
Sächsiche	—,
A. Schaaffh. B.-V.	149,50
Schles. Bank-V.	146,25 G
Westdeutsch. Bk	131,10 G
Westd. Bodencr.	116,40 G
Westphäl. Bank	125,60 G

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	128,50
Bockbrauerei	197,10
Böhm. Brauh.	244, G
Friedrichshain	134,10
Königstadt	134,75
Patzenhofer	257,50
Pfefferberg	231,25 G
Schönebrg. Sch.	209,75
Schultheiss	290,25 G
Spand. Berg	149,G
Bochumer	163,75 B
Dessau. Feld.	131,75 G
Dortmunder	—
" Löwen	—,
" Union	—,
Düssd. (Höfel)	191,75 G
Germania Dort.	229,10 G
Lpz. Riebeck	—,
Lindenbr. Unna	164,25 G
Lindener	383,75 G
Pos. Hugger	137,75 G

Accumulator-F.	180,60
Actges. f. Anilinf.	249,
Alfeld-Gronau	146,75 G
Allg. Berl. Omnib	205,25 G
Allg. Electric.-G.	287,75
Alum.-Ind. 50%	156,20 G
Anglo-Ct.-Guano	77,50
Anhalt. Kohlenw	112,
Aplerbck, Steink	128.75 G
Arenberg Bergb.	320,25 G
Baroper Walzw.	77,
Berl. Electric. W.	312,75
" Packetfahrt	295,50
Berzelius Bergw.	121,25
Bielefeld. Masch.	347,
Bismarckhütte	220,
Boch. Bgw. Vz. C.	89,25
" Gussstahl	228,10
Bonifacius	128,25
Braunsch. Kohl.	139, G
" " St.-Pr.	154,G
" Jute-Spin.	190,G
" Masch.	221,25
Bredow. Zuckerf.	80,25 G
Bresl. Oelfabrik	98,50 G
" Sprit-Fab.	164,10 G
" Wagb. Linke	298,50
" " Vorzug	107,50 G
Butzke & Co. Met.	145,
Cassel. Federst.	203,20
" Trebertrock.	431,50
Charltb. Wasser	354, G
Chem. F. Buckau	90, G
" Fab. Milch	—,
Chemn. Werkzg.	190,50
Concordia Brgb.	265,
Consold. Schalke	—,
Courl, Bergwerk	152,
Cröllw. Papierf.	318,B
Dannenbaum	118,30
Danzig. Oelmühl.	92,60
" " St.-Pr.	100,G
Dessauer Gas	205,G
Deut. Gas-Glühl.	615,
" Metallpatron	369,50
" Spiegelglas	141,G
Donnersm. Hütte	168,75
Dortm. Union C.	101,25
Dresd. Bau-Ges.	245,70
Düsseld. Cham.	—
" Draht	76,50 G
" Kammg.	88,25 G
" Eisbd. (Wag)	298,10
Dynamit Trust	173,75
Egest. Salze	136, G
Elberf. Farbenf.	340,
Elektr. Kummer	204,10
" Liegnitz	114,75
Eschweiler Berg	215,50
Flöther Masch.	143,
Fraustädt. Zuckf.	102,G
Gelsenkirchen	190,50
" Gussstahl	181,30
Georg Marienh.	100,
" " St.-Pr.	115,G
Ges. f. electr. Unt.	168,60
Gladbach. Spinn	175,
Glauziger Zuckf.	119,
Görl. Eisenbbed.	303,60
" Masch. conv.	203,75
Hagener Gussst.	138,75
Hall. Maschinen	450,
Hambg. Elec.-W.	174,90
Hannov. BauSt.P	115,G
" Immobilien	121,25 G
" Msch. St.	313,75
Harkort Br. conv.	136,50
" St.-Pr.	159,30
" BergSt.-Pr.	153,50
Harpener Bergb.	187,30
Hartm. Maschf.	197,
Harzer St.-Pr.-A.	71,
Helios Elec.-Ges.	197,G
Hengstenb. Msch	133,25 G
Herbrand Wagg.	173,G
Hibernia Brg.-G.	193,10 B
Hildebrand Mühl	212,G
Hirschb. Led.	151,50 G
" Masch.	134,60
Höchster Farbw	421,
Hörderhütte A.	147,
Hösch, Eis. u. St.	197,25
Hoffmann Stärke	171,75 G
Hofmann Wagg.	262,25
Howaldt-Werke.	158,10
Kaliw., Aschersl.	150,80 G
Kapler Maschin.	125,50
Kattowitzer	179,
Köhlmann Stärk.	267,50 G
Kölner Bergwrk.	257,
" Electr.-Anl.	130,90 G
" Müsen Bgw.	48,75
König Wilh. cnv.	222,
" St.-Pr.	280,75
Königsb. M. Vrz.	88,75 G
" Walzmühle	117,50 G
Körbisdf. Zucker	116,75
Lauchhammer	159,50 B
" conv.	200,G
Laurahütte	205,90
Leipz. Gummiw.	142.50 G
L. Löwe & Co.	462,
Louise Tiefb. cv.	66,90
" St.-Pr.	105,
Magdb. Allg. Gas	123,50 G
" Baubank	90,
" Bergwerk	423,G
" " St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	108,50 G
Marienh.-Kotzn.	86,75
Maschin. Kappel	229,
" Strube.	104,50
Massener Bergb	143,25
Mech. Web. Lind	159,75 G
" Zittau	151, G
Mechernich. Brg	1598 B
Menden & Schw.	93,10
Nähmasch. Koch	165,B
Neufeldt. Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	101,30
" Gummi	126.50 G
Nordstern Kohle	214,25
Oberschl. Cham.	165,10
" Eisenb.-Bedf.	108,10
" E.-Ind.	134,25
" Kokswerke	165,50
" Portl.-Cement	158,50 G
Oldenbg. Eisenh.	—,
Oppeln. Portl.-C.	162,G
Osnabrck. Kupf.	106,25
Paucksch, Masch	116, G
Phönix Bergwk.	191,60
Pluto, Steinkohl.	329,
Posener Spritf.	167,90
Ravensbg. Spin.	123,75 G
Redenh. Lit. A.	80,80
Rhein-Nassau	145,50
" Metallw.	215,75
" Stahlwrk.	235,
" Industrie	220,
" -Westf. Kalk.	125,G
Riebeck Montan	202,G
Rositz. Braunk.	199,G
" Zucker-F.	169,10
Sächs. Guss. Dhl.	295.50 G
" Kammg. V.-A.	80,60 G
" Nähfaden cv.	106,75 G
" Webstuhl-Fb.	218,90
Schalker Gruben	367,
Schering Chm. F.	188,10 G
Schles. Brg. Zink	256,
" Gasgesellsch.	157, G
" Portl. Cem.	215,25 G
" Kohlenwerke	34,90
" Lein. Kramsta	153,G
Schuckert Elect.	261,
Schulz-Knaudt	200,60
Siemens, Glash.	231,75
Stett. Bred. Port.	170,75 G
" Cham	379,
" Electr.-W.	176,10
" Vulkan B.	224,25
" " St.-Pr.	226,50
Stoewer, Nähm.	177,25
Stolberger Zink	72,50
" St.-Pr.	142,50 G
Strals. Spielk.	130,50 B
Thürng. Salinen	71,60 G
Tuchf. Aachen	81,75 G
Union Chem. Fb.	132,25
Ver. Köln-Rottw.	237,40
Victoria Fahrrad	206,
Voigt & Winde	118,75 G
Vorwärts Spinn.	113,B
Vulcan, Duisb. cv	215,10
Warstein. Grub.	127, G
Wasserw Gelsnk	302,25 G
Westeregl. Alcal	195,25
Westph. Draht-I.	148,30
" Stahlw.	222,
" Union St.-Pr.	190,75 G
Wittener Gussst.	204,
Zellstoff Waldh.	264,G

Versich.-Actien.

Germania Stettin	—
Schles. Feuer.	—

Moni.

Roman aus dem Böhmerwald von Anton Schott.

8.

„Wird wohl doch noch etwas zu früh sein,“ zweifelte der Ebenberger. „Ich kann noch nicht daran denken; in vierzehn Tagen noch nicht. Und auch herunten bei Dir, mein ich, wär das Feld noch nicht ausgetrocknet genug.“

„Schon!“ ereiferte sich der Berger. „Ich hab Samstag geeggt und ich sag Dir, gestaubt hat die Erde schon. Ist halt doch ein anderer Boden und ein anderes Klima als bei Dir oben am Gehänge. Um gut zwei bis drei Wochen sind wir in allem voraus. Und ist nur eine starke halbe Stunde hinauf. Man sollts nicht glauben.“

„Sell ist wahr,“ gab ihm der Felix Recht. „Um ein gut Drittel sind Euere Gründe oben schon weniger werth, denn die unsern im Thale.“

Da kamen die Unterländer nach, geschlossen, wie sie angekommen.

„Bei Euch heroben könnt man aber noch Schlitten fahren,“ sagte ein alter Unterländer zu den Dreien. „So ein winterlich Loch!“

„Hoho!“ brauste der Felix auf. „In den Wäldern oben bauen wir nicht und herunten ists schon recht schön. Recht weit voraus werdet Ihr auch nicht sein.“

„Doch, doch! Der Hafer ist bei uns schon aller in der Erde . . . Kauft Ihr Euch nicht auch eine Maß?“

„Jetzt noch nicht,“ lehnte der Ebenberger ab, der Berger aber sah wohlgefällig lächelnd dem Dirnlein mit dem Röslein nach.

„Wildbuchsbaum!“ wunderte er. „So ein schönes Leut hab ich mein Lebtag noch nicht gesehen. So in den Zwanzigern wenn ich noch wär, die müßt mein werden und wenn es Mannheim gälte!“

Die andern zwei lachten hell auf. Der Berger war ein Hagestolz, der schon etliche vierzig Sommer über den Wald hinziehen gesehen. Er hatte das Heirathen immer im Sinne gehabt, war aber doch nie dazu gekommen. Woran es gefehlt, wußte er selbst nicht recht.

„Mach ihr einmal einen Antrag!“ rieth scherzend der Felix. „So weit bist Du überhaupt noch nie kommen. Kunnt sein, daß Du einmal erfahren thätest, was ein Körbel ist.“

Der Platz leerte sich mälig. Auch an Feiertagen hat man in der Wirthschaft zu thun trotz der Sonntagsruhe. Das Vieh will sein Futter haben, und so eilte denn jedes heimwärts, seine Arbeit vor dem Mittagessen zu verrichten.

* * *

Währenddem waren die Unterländer zum Rösselwirth gezogen, sich dort zu stärken und zu erholen. Sie hatten einen Weg von vier bis fünf Stunden gemacht und waren schon früh vor Tagesanbruch von daheim fortgegangen.

Der Rösselwirth schob das grüne Käppchen mit einem Rucke aufs linke Ohr und bot seelenvergnügt einen guten Tag, als er die stattliche Schaar anrücken sah. Alles, was Hände hatte, mußte Gläser und Krüge zusammenraffen und in den Keller eilen, die Gäste so rasch als möglich zu befriedigen.

„Moni, da geh her! Da ist noch ein schönes Platzl für Dich,“ rief ein älterer Bauer dem Dirnlein mit dem Röslein zu.

Behende schlüpfte die Gerufene hindurch und setzte sich mit einem Scherzworte neben den Alten.

„Und trinken kannst auch gleich,“ lud der ein, indem er ihr seinen Krug zuschob. „So ein junges Leut hat allweil Durst.“

Nachdem Hunger und Durst gestillt, wurde Fröhlichkeit und Scherzen laut. Einige lebensfrohe Burschen stimmten ein Liedlein an, und die älteren Leute brummten den Baß dazu.

„Rührt sich denn gar nichts bei Dir, Wirth!“ rief später einer der Burschen.

„Was soll sich denn rühren?“

„Nun . . .“ Er machte mit dem Finger eine kreisende Bewegung.

„Heut nicht,“ bedauerte der lebhaft. „Tanz ist beim Bärenwirth. Abwechslung muß sein; heut der, ein ander Mal ich. Aber bleibt nur ruhig sitzen; ich werd es Euch schon sagen, wenn sie zu spielen anfangen.“

Die Burschen waren zufrieden und blieben sitzen.

„Gar lange dürft ihr aber nicht beim Tanze bleiben,“ rieth ein älterer Bauer. „Wir können uns so wie so nicht in die Nacht lassen, und das Wetter will sich auch ändern . . . Schnee wahrscheinlich.“

Bald kam der Wirth und meldete, im andern Wirthshause drüben ginge es gerade los. Wer Lust hätte, könne nun wohl ein Tänzchen wagen. Das junge Volk brach vollzählig auf; nur die ältern Leute blieben sitzen.

Vom Dorfplatze aus hatte man freie Aussicht auf den hintern Theil des Thales. Dort strebten die Gehänge empor, und tiefer Schnee lastete noch auf ihnen. Moni konnte sich schier nicht genug sehen daran. Schier wildfremd kam ihr alles vor rings umher und doch so bekannt, so traut. Dort oben stand der Ebenbergerhof mit seinem steinbeschwerten Dache.

Jähe Röthe überflog ihr Gesicht und hastig schritt sie den andern nach. Und als sie die steile Stiege zum Tanzboden empor stieg, von wo lustig Gefiedel, Stampfen und Stimmengewirr erscholl, da begann ihr Herz zu klopfen. Ob Jemand sie erkennen würde? Bisher war es Niemand eingefallen, in dem schmucken Dirnlein die ehemalige Moni vom Ebenbergerhofe zu vermuthen. Lieber wäre es ihr schon gewesen, wenn Niemand sie erkannte. Aber wenn auch? Niemand konnte ihr Schlechtes nachreden.

„Halloh! Die Unterländer!“ schrieen die Einheimischen, als der Schwarm auf den Tanzboden drängte.

„Laßt Euchs gefallen bei uns und seid lustig,“ redete ihnen der Wirth zu.

Den Thalburschen hatte er schon früher gerathen, keinen Streit anzufangen, wenn die Unterländer kämen. Das mache böses Blut hüben und drüben und es hieße nichts damit.

Die Unterländer ließen sichs jetzt nicht zweimal sagen und walzten fleißig herum.

Einer der Dorfburschen kam sofort auf Moni zu. „Du, Schwarzäugige, möchtest nicht ein Tänzlein machen mit mir?“

„Warum nicht?“

Und sie machte das Tänzlein.

„Fix Laudon!“ raunte nach beendetem Reigen der eine Bursch dem andern zu. „Die kanns! Ich möcht nur wissen, wo sie her ist.“

„Hat sie Dirs nicht gesagt?“ stichelten die andern. „Nachher wirst ihr nicht recht zu Gesichte gestanden sein.“

„Mir kommt sie so bekannt vor,“ rieth einer, „als ob ich sie schon wo gesehen hätt. Und doch weiß ich nicht, wohin mit ihr.“

Ein Dirnlein kam daher. „Wißt ihr, wer die Schöne ist mit dem vorgesteckten Rösel?“ flüsterte sie. „Die Moni ists, die beim Ebenberger ein Mal gehütet hat und nachher davongelaufen ist.“

„Nicht möglich!“ widersprachen die Burschen wie aus einem Munde.

„Gewiß ist sies, sag ich Euch. Die Lehmgruber-Kathl hat sie erkannt. Schwören könnt ich darauf, und die Unterländer heißen sie auch Moni.

Die Spielleute huben zu stampfen an und bearbeiteten nachher ihre Instrumente. Es ging ein neuer Tanz los.

„Ich werds gleich draußen haben,“ versprach ein etwas untersetzter Bursche mit mädchenhaft zartem Gesicht, hellblondem Bartanfluge und keck aufstrebender Birkhahnfeder. Er war des Riedhofers Zweitältester, der auf dem Berghof Dienste that; denn er war ein Neffe des Bergers und sein wahrscheinlicher Erbe.

In kleinem Umkreise ging er auf Moni zu und bat um den Tanz.

„Glaubst, ich kenn Dich!“ sagte er in währendem Drehen zu ihr.

„Sein kunnt es, aber glauben thu ichs derweil noch nicht,“ antwortete sie schnippisch.

„Die Moni bist, die im Ebenbergerhof gehütet hat.“

Ihr Gesicht wurde jetzt so tief roth wie die Rose, und sie wäre bald aus dem Schritte gekommen. Sie war also doch erkannt!

„Wohl,“ antwortete sie fast rauh. „Ist da was Besonderes dabei?“

„Das nicht; aber verwachsen hast Dich. Schier nimmer zum Erkennen!“

Im Nu hatte sich die Neuigkeit verbreitet: „Die Moni, des Ebenbergers Hütdirndl, ist wieder da; die Schwarzäugige ists mit dem rothen Rösel?“ Die Dirnlein steckten die Köpfe zusammen und flüsterten, und die Burschen umringten die Wiedergefundene und scherzten und schäkerten mit ihr.

Die Neuigkeit drang gar in die Küche, wo die junge Wirthin, des Ebenbergers Franzl, schaltete und die Dienstboten verschimpfte.

Die Moni mußte sie sehen, derentwillen ihr von den Leuten so viel zugeredet und verübelt worden. Rasch band sie eine frisch gebügelte Schürze um und stürmte die Stiege hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

An unsere Mitbürger!

Auch in diesem Jahre wenden wir uns vertrauensvoll an alle Freunde und Gönner der **Ferienkolonieen** um Unterstützung.

Mit dem Wachsthum unserer Stadt hat sich die Zahl der bedürftigen Kinder fortwährend gesteigert, sind die Ansprüche an unsere Kasse größere geworden. Anderseits sind auch die Beiträge von Jahr zu Jahr gewachsen. Und so hoffen wir, auch in diesem Jahre in den Stand gesetzt zu werden, allen berechtigten Anforderungen genügen zu können.

Die Redaktion dieser Zeitung, sowie die Unterzeichneten sind zur Empfangnahme von Beiträgen, über deren Verwendung in alter Weise öffentlich Rechnung gelegt werden wird, bereit.

Das Komitee für Ferienkolonieen.

Stadt-Schulrath Dr. **Krosta**, Vorsitzender,
Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister,
Rektor **Sielaff**, Schriftführer.
Sanitätsrath Dr. **Bethe**. Kaufmann **Karl Friedrich Braun**. Stadtrath **Couvreur**.
Pastor prim. **Friedrichs**.
Kaufmann **Greffrath**. Direktor **Dr. Neisser**.
Rektor **Schneider**.
Ober-Regierungs-Rath **Schreiber**.
Direktor Professor Dr. **Schuchardt**.
Kaufmann **Tresselt**. **Wiemann**, Verleger der „Neuen Stettiner Zeitung".

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: C. Roggensack [Sanz].

Gestorben: Mathilde Rieck geb. Schneider, 40 J. [Bruchten]. Friederike Hildebrandt geb. Schmidt, 63 J. [Cöslin]. Frau Hauptmann Meißner geb. Troll, 64 J. [Hof Schwanheide b. Boizenburg Elbe]. Kolonist Carl Schreiber, 42 J. [Schützenaue]. Militär-Invalide Robert Loth, 25 J. [Wolgast]. Gemeindevorsteher August Wolter, 54 J. [Naugarten].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 19. Juni (2. n. Trinitatis):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8½ Uhr.
(Predigt und Abendmahlsfeier.)
(Beichte Sonnabend Nachm. 2½ Uhr.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
Nach der Predigt Ordination: Herr Ober-Konsistorialrath Brandt.
Herr Oberpfarrer Berg um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 8½ Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienste Kollekte für die Berliner Stadt-Mission.

Ev. Garnison-Gemeinde.
Militärgottesdienst 9 Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Hülfsgeistlicher Barleben.
Kindergottesdienst 11 Uhr, Ev. Vereinshaus: Herr Mil.-Oberpfarrer Caesar.

Johannis-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Herr Superintendent Fürer.)
Herr Prediger Hahn um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche.
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller um 2 Uhr.
5 Uhr Nachmittags: Wallstr. 31 Versammlung der eingesegneten weiblichen Jugend: Herr Pred. Siler.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Lutherische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshause, Eing. Elisabethstr.
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Elisabethstraße):
Nachm. 4 Uhr Lesegottesdienst.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Eing. Augustastraße, 4. Aufgang, 1 Tr., Abends 8 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen. — Evang. Vereinshaus, Eing. Passauerstr., part. links: Dienstag Abend 8½ Uhr, Heiligungsstunde: Evangelist Peters.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Köhn um 9½ Uhr.
Herr Prediger Gemoll um 4 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Vormittags 10 Uhr und Abends 7½ Uhr Predigt.
Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist willkommen. B. Keip, Prediger.

Beringerstr. 77, p. r.:
Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag Abend 6 Uhr biblische Unterredung, am Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 15, part.:
Vorm. 9½ Uhr, 11 Uhr Sonntagschule, Nachm. 3½ Uhr Predigt. (Abendmahlsfeier.)

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Vikar Rothenberg um 10 Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Saltzwedel um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Salem.
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Lukas-Kirche.
Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholtz um 2½ Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Mayer um 10 Uhr.
Herr Pastor v. Lühmann um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Knaak um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Kandidat Heese um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Kandidat Heese um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

---

1 Buchbinderlehrling
wird verlangt
Kirchplatz 3—4.

1 tüchtiger Schneidergeselle
findet dauernde, gute Arbeit nach außerhalb. Näheres durch **Johannes Engel**, Schuhstr. 5.

Eine tüchtige, anständige u. zuverlässige Frau empfiehlt sich zum Reinmachen und Waschen.
Rosengarten 29, Hth. 2 Tr.

Ein jg. Mädchen sucht Stell. als **Verkäuferin** (Putz oder Gärtnerei). Näh. bei **Michaelis**, Löwestr. 6.

Eine perfekte Buchhalterin,
welche mit sämtlichen Kontorarbeiten vollständig vertraut ist, sucht zum 1. Juli cr. anderweitig Stellung. Offerten sub A. G. in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Es bittet um Beschäftigung, Rohrstühle zu flechten, der erblindete
H. Vobian, Pionierstr. 6, H. 2 Tr.
Auf Wunsch abgeholt.